

## Treffen der Frauen während der Regionalkonferenz am 10.11.2012 in Zwickau

### Regionalkonferenz in Zwickau



Wir Frauen saßen in zahlreicher Runde zusammen und konnten Barbara Witzgall aus Dresden begrüßen. Sie stellte uns ihr Engagement bei 1000plus vor.

Vielleicht kann dieser kurze Bericht einen kleinen Einblick geben:

Sie begann ihren Vortrag mit Versen aus Ps. 104 über unseren Schöpfergott, dabei wurden einzelne Bilder über die Verschmelzung von Ei und Samenzelle gezeigt, wie sich der Embryo entwickelt und mit 12 Wochen ein fertig angelegtes Menschlein ist - einfach nur zum Staunen. Umso schockierender wirkt die Tatsache, dass in Sachsen jeden Monat 510 Babys nicht leben dürfen, weil sie für ihre Mütter oder/und Väter gerade unpassend erscheinen. Sehr anschaulich nahm sie uns Frauen mit in das Geschehen, indem wir alle abgezählte 510 Dinkelkörner auf ein grünes Tuch streuen durften. Dann zog sie das grüne Tuch weg - den Dinkelkörnern war der Lebensboden entzogen - so wie bei den 510 Embryos, die nicht weiterleben dürfen. Dazu kamen 510 Dinkelkörner stellvertretend für die betroffenen Mütter, 510 für die dazugehörigen Väter, je 4 Körner für Menschen, die hätten die Großeltern werden können ... Darauf breitete sie schwarzen Tüll aus. Haben wir uns vielleicht längst an diese Tatsache gewöhnt?

Welch folgenschwere Entscheidung können Mütter bis zur 12. Schwangerschaftswoche treffen - wie viel Ermutigung und Unterstützung brauchen sie - und genau hier arbeitet Pro Femina e.V. Die Mitarbeiter stellen sich in Internetforen an die Seite der Frauen, denen eine Schwangerschaft gerade völlig unpassend das Leben auf den Kopf stellt und zeigen Hilfsmöglichkeiten auf.

Denn ist Abtreibung wirklich die Lösung? Oder sind die Probleme danach nicht gravierender als wenn man sich auf ein Kind eingestellt hätte? Die Mitarbeiter erleben, dass mehr als 70% der Hilfesuchenden sich für das Leben entscheiden - und es nicht bereuen.

Barbara stellte als überzeugte Christin einen Silberteller mit Glaskugeln als Symbol für die Tränen Gottes dazu. ER als Schöpfergott hatte gute Gedanken für das Leben dieses Kindes. Dann legte sie vom Kreuz her rote Bänder auf den schwarzen Tüll als Zeichen, dass Gott denen Vergebung schenkt, die sich an ihn wenden.

Der Vortrag sensibilisierte uns neu für diese Problematik, es wurden Fragen gestellt, Betroffenheit kam zum Ausdruck. Wo hatten wir als Frau in der (3. od. 4.) Schwangerschaft eher lebenszerstörende Impulse erhalten? Wie können wir helfen?

Auch die Arbeit von 1000plus unterstützen? Hierzu gibt es Gebetsbriefe, Postkarten, die Babyflaschenaktion und Frau Witzgall lässt sich auch gern in die Gemeinden einladen um kurz dieses Projekt vorzustellen.

weitere Infos findet Ihr auf der Homepage über den folgenden LINK:

[www.vorabtreibung.net](http://www.vorabtreibung.net) Ungewollt schwanger? – Was nun?

*Karin Trowitzsch  
Gemeinde Schönheide*